

*Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.*

*Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln doch in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.*

*Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.*

*1. Johannesbrief 1, 5-10  
(Lutherbibel 2017)*

Da wo Gott ist, ist Licht und keine Finsternis. Finsternis ist ein Sinnbild für die Sünde und das Böse. Um in der Nähe Gottes zu sein, ist es notwendig, der Versuchung zu widerstehen und die Sünde zu meiden.

Dass das manchmal schwierig ist, hat auch Apostel Paulus erkannt: „*Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.*“ Es bedarf daher immer wieder der Reinigung durch das Blut Jesu, der Vergebung der Sünden. Die Voraussetzung dafür ist, die eigenen Sünden zu erkennen und zu bekennen, heißt es hier.

Stellen wir uns mal eine Person vor, die in einem dunklen Raum – in der Finsternis – steht. Sie kann behaupten, es sei gar nicht dunkel. Oder sie sagt, die Dunkelheit mache ihr nichts aus oder sie habe sich daran gewöhnt. Das alles ändert nichts an der Tatsache, dass sie im Dunkeln steht. Erst wenn die Person den Raum verlässt und dorthin geht, wo das Licht ist, ist die Finsternis fort.

Durch unsere Sünden stehen wir nun vielleicht im Halbdunkeln oder sogar in der Finsternis. Wir können behaupten, wir haben gar nicht gesündigt. Oder wir sagen, die Sünden seien gar nicht so schlimm oder wir hätten uns daran gewöhnt. Das alles ändert nichts an der Tatsache, dass wir in der Finsternis stehen und die Sünde uns von Gott trennt.

Um aus der Finsternis ins Licht zu treten, ist es notwendig, dass wir unsere Sünden erkennen und bekennen. Dann ist Jesus Christus treu und gerecht – vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

Lasst uns immer wieder aus der Finsternis in das Licht treten.